
Die Sonnenuhr des Augustus des Herrn Illig, zweiter Teil

Nunmehr gibt es von Heribert Illig eine Antwort auf „Die Sonnenuhr des Augustus des Herrn Illig“, erster Teil; dieser erschien – etwas umgearbeitet – auch als Diskussionsbeitrag in den *Acta Historica Astronomiae*, auf die sich Illig in seinem Aufsatz „Astromanie und Wissenschaft“ (*Zeitensprünge* 4/2000) bezieht.

Er weist mir einen Fehler nach. Von Seleschnikow ausgehend, dass „beginnend vom Jahr 8 v.u.Z bis zum Jahr 8 u.Z.“ (Seleschnikow, Seite 57, aber ähnliche Formulierungen findet man auch anderweitig) die Schalttage ausgelassen wurden, habe ich missverständlich versucht, die Eckdaten 8 v. Chr. und 8 n. Chr. auf einen Nenner zu bringen und dabei die Jahre 8 v., 4 v., 4 n. und 8 n. Chr. angegeben. Illig korrigiert mich, schreibt, dass „die richtige Reihenfolge: 8 v., 4 v., 1 n., 5 n. Chr.“ sei. (Astromanie, Seite 665) Doch auch dies ist falsch, wenn schon (und Illig hat es früher schon besser gewusst, siehe auch Teil 1), dann wäre die richtige Reihenfolge: 5 v., 1 v., 4 n. und 8 n. Chr., denn, kurz gesagt, nach der Zeitenwende müssen die Schaltjahre restlos durch 4 teilbar sein (historisch zufällig). Am Wesen meiner Argumentation und an den Rechenbeispielen ändert sich aber nichts. – Der Vorwurf Illigs, dass ich auch keinen 30. August annehmen dürfe (Astromanie, Seite 664), da der Sextilis vor den Reformen Cäsars nur 29 Tage hatte, ist allerdings ganz unberechtigt, da es um Maßnahmen zur Zeit des Augustus geht, und da hatte dieser Monat schon eine andere Länge (entweder 30 oder 31 Tage); aber meine Argumentation ist auch gegen solche Feinheiten weitgehend immun.